



# Hifi als Hobby?

Ohne Aalt Jouk van den Hul wäre die Analogbranche nicht, was sie heute ist. Seine Ideen haben die Grundlagen der Tonabnehmerfertigung maßgeblich beeinflusst und seine Kabelentwicklungen beruhen auf Spitzenleistungen in der Material- und Verfahrenstechnik. Auch im Alter von 70 Jahren, wenn andere bestenfalls ans Golfen denken, gönnt sich der kreative Holländer keine Ruhe. Was treibt ihn an? Wie wichtig ist HiFi noch für ihn?

Interview und Bilder: Norbert Lehmann  
(Lehmannaudio)

*NL: Was viele Audiophile nicht wissen: Sie staten ganze Gebäude it Kabeln aus. Sind Ihre Tonabnehmer und Kabel inzwischen nur noch ein Steckenpferd?*

vdH: Jahrelang waren die Produktion und der Verkauf von Phono-Tonabnehmern und eines breiten Kabelsortiments unserer so genanntes „Brot-und-Butter“-Geschäft. Dank der technologischen Entwicklung bei metallfreien Leitern habe ich eine neue Firma aufgebaut, die auf diese nichtmetallischen Materialien spezialisiert ist.

*NL: Inwieweit hat sich bei Ihren Produkten in den Bereichen Consumer, Professional und Industrie für Sie in den letzten paar Jahren die Gewichtung verändert?*

vdH: Nach wie vor erzielen wir den Großteil unseres Umsatzes mit unseren ursprünglichen Produkten. Für dieses Jahr erwarte ich eine Umsatzsteigerung bei, wie wir es nennen, Fasern aller Art.

*NL: Was motiviert Sie, stets und ständig weiterzuentwickeln?*

vdH: Hauptsächlich intelligente Neugier auf dem Fundament von Physik und Chemie. Ich möchte neue Technologien erproben und neue Anwendungsmöglichkeiten finden. Es ist immer enorm befriedigend, wenn etwas, das man im Kopf entwickelt hat, nachher im richtigen Leben funktio-

niert. Das gibt mir einen „Kick“.

*NL: Sie legen bei der Auswahl der Rohmaterialien besonderen Wert auf Beständigkeit und auf Umweltschutz. Wie lässt sich das mit wirtschaftlichen Notwendigkeiten vereinbaren?*

vdH: Beständigkeit und „grünes Design“ sind weder die günstigste noch eine kurzfristige Lösung für Konzeptionen. Aber wirtschaftlich gesehen die beste. Die Zeit bis zu einem Ersatz ist erheblich länger und die Wertschöpfung nach der Investition viel höher. Im Leben zählt Qualität oft viel mehr als Quantität.

*NL: Welches ist Ihrer Meinung nach der wichtigste Teil einer HiFi-Anlage?*

vdH: Der schwierigste Faktor in einer HiFi-Anlage ist der Hörer. Besonders die Lernkurve des Hörers halte ich für extrem komplex. Sie können nicht mit seinen Ohren hören, um seine Empfindungen zu beurteilen. Geräte können von vielen Hörern getestet werden und anhand ihrer summierten Meinungen nähert man sich der Wahrheit an. Mit nur zwei Ohren an einem Kopf lässt sich nie die wahre Qualität der Musik im Gehirn ermessen. Zum Glück gibt es auch eine emotionale Wertung. Sogar wo sich Diskussionen über „Geschmack“ verbieten, wissen wir doch alle aus Erfahrung, was „Qualität“ beinhaltet.

*NL: Gibt es eine „Kabel-Sünde“, die Ihnen buchstäblich die Tränen in die Augen treibt? Verdienen Kabel „Komponentenstatus“?*

vdH: Mit Kabeln kann man vieles falsch machen. Das fängt schon damit an, dass man sich zu stark auf Werbeslogans konzentriert, statt selber zu hören. Ihre Ohren können Ihnen über die spezifische Güte eines Produkts wie beispielsweise Kabel Aufschluss geben. Wie alle anderen Komponenten Ihrer HiFi-Anlage sind Kabel wichtig für die Übertragung der Musikinformation. Kabel können sich auch klangschädigend auswirken und verdienen folglich Respekt, wenn durch sie die Qualität gewahrt bleibt. Nicht vielen Kabeln gelingt das. Viele „würzen“ den Klang mit mancherlei Extrazutaten. Die Kunst besteht darin, ganz auf solche Gewürze zu verzichten.

*NL: Auf Ihrer Website sind eine Reihe von Ratgeber-Sammlungen. Was ist Ihr wichtigster Tipp, um das Musikhören mit der häuslichen HiFi-Anlage noch besser zu machen oder den Klang der eigenen Anlage zu verbessern?*

vdH: Die FAQs [häufig gestellte Fragen] sind für interessierte Hörer gedacht, die mehr über unser Hobby erfahren möchten. Mein wichtigster Tipp ist der Rat, Ihre Lautsprecher auf einer um 15° von der längsten Seite Ihres Raumes abwei-

chenden Grundlinie zu platzieren. Die genaue Erklärung gibt es unter [www.vandenhul.com](http://www.vandenhul.com) in Tips & Hints.

NL: Was unterscheidet Ihrer Meinung nach Van-den-Hul-Produkte und die Van-den-Hul-Philosophie von anderen Unternehmen?

vdH: Wir unterscheiden uns bei Materialanwendungen wie Kohlefaserleitern, Carbonbeschichtungen von metallenen Leitern und Metallfusionstechnologie. Unsere Isolationswerkstoffe sind gezielt „grün“ und sehr robust. Unsere Philosophie ist es, dass alle unsere Leiterprodukte europäischer Herkunft sein müssen. Der wichtigste Punkt in unserem Programm ist immer: wie wirkt es sich aus? Alle angewandte Technologie konzentriert sich auf das Erreichen des höchstmöglichen Standards. Unser (zum Überleben in dieser Welt notwendige) Gewinn fließt hauptsächlich in Forschung und Entwicklung.

NL: In den letzten Jahren, ja, sogar Jahrzehnten konnten Sie die Zusammenarbeit mit namhaften Firmen und Studios ausbauen. Worauf legen Sie bei Ihren Kooperationen Wert?

vdH: Der wichtigste Punkt ist die Abstimmung zwischen unserem Produkt und der Qualität der technischen Ausstattung in der Umgebung (z. B. Studios), wo unsere Produkte eingesetzt werden sollen. Darüber hinaus bewerten wir die geschäftliche Stabilität des Kunden und seine Philosophie bezüglich Klangwiedergabe. Beide Seiten müssen zufrieden sein. Das führt zu der stabilsten Ehe, die dann auch viele Jahre hält.

NL: Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Auf welche Innovationen und Produkte dürfen sich Musikhörer freuen?

vdH: Unter klanglichen Gesichtspunkten ist unser Ziel für die nahe Zukunft der weitere Einsatz neuer Technologien, wo wir wissen, dass wir besser sind als die Konkurrenz. Und der Vorstoß in andere Gebiete wie etwa die Medizin, wo wir über die beste Technik zur Signalübertragung mit extrem schwachen Pegeln verfügen. Kürzlich haben wir mit The Nova und The Super Nova zwei neue Lautsprecherkabel von erstaunlich hoher Qualität vorgestellt. Audiophile Produkte werden immer ein Teil unseres Sortiments bleiben. Langfristig konzentrieren wir uns auch auf angewandte Fasertechnologie.



vdH Kabelsortiment auf der HighEnd 2007

Wir beliefern sogar Firmen aus der Weltraumtechnik für den Flugzeug- und Raketenbau sowie medizinische Forschungsinstitute. Wir liefern Produkte zur Neutronenkontrolle in Kernreaktoren und röntgenstrahlendurchlässige See- und Luftfrachtcontainer.

NL: Sie haben mit einer Nagra selbst viele Aufnahmen gemacht und 1999 sogar ein eigenes Label gegründet. Besitzen Sie immer noch Ihre beiden Nagras?

vdH: Ich habe zwei digitale Nagras und beide funktionieren prima. Vor einiger Zeit habe ich damit unsere örtliche Brassband aufgenommen. Die existiert jetzt schon seit 105 Jahren, doch hat es noch nie eine vernünftige Aufnahme gegeben. Als Dankeschön bekam ich dann ein Grattiskonzert zu meinem 70. Geburtstag.

NL: Mit welchem Equipment machen Sie Ihre Aufnahmen (Mikrofon bis Monitorring)?

vdH: Ich verwende B&K 4190 Mikrofone mit B&K 2669 Mikrofonverstärkern.

Und immer nur so wenige Mikrofone wie möglich, selbst wenn ich sechs Stück davon habe. Als Mikrofonkabel nehmen wir immer unser eigenes: The Second, ein symmetrisches, mehrfach geschirmtes Reincarbon-Kabel. Das Mischpult ist eine extrem rauscharme Spezialanfertigung mit faszinierendem Dynamikumfang und extrem breitbandigem Frequenzgang. Die ursprüngliche Technik wurde inzwischen mehrmals überarbeitet. Alle Aufnahmen erfolgten im 24-bit Format mit 96 kHz Samplingfrequenz. Die A/D-Wandlung für die zwei Nagras besorgte der DCS 904 Wandler, der ebenfalls mehrere Updates bekam. Und nach der Aufnahme übernimmt der DCS 972 die D/A-Wandlung. Als Monitore setze ich die DCS Elgar im Verbund mit dem symmetrischen Lehmann Kopfhörerverstärker ein. Ein exzellentes Gerät, das ich wirklich sehr schätze für seine überaus natürliche Wiedergabe. Und mein Kopfhörer ist ein Sony CD3000. Die gesamte Stromversorgung wird von einer 1 kW Stabilisierung mit exakt 50 Hz und 230 Volt am Ausgang geglättet: hier haben RF-Störungen oder digitale Brummspannungen nicht die geringste Chance.

NL: Welche Rolle spielt bei Ihnen – bei Aufnahmen oder in der Fertigung – das Abhören mit Kopfhörern?

vdH: Über Kopfhörer zu hören, kommt dem Originalklang am nächsten, denn Lautsprecher verfärben immer, vom klangverfälschenden Einfluss der Raumakustik ganz abgesehen. Verfärbungen sind beim Aufnehmen natürlich und akzeptabel, sollten jedoch in der Wiedergabeumgebung nicht hörbar sein. Zudem werden die Umgebungsgeräusche stark abgeschirmt, was ein intensiveres Erleben der Aufnahme ermöglicht. Und bei der Reparatur alter Tonabnehmer oder beim Bau neuer höre ich ausnahmslos klassische Musik über Kopfhörer ■

van den Hul bv

Web: [www.vandenhul.com](http://www.vandenhul.com)

**LA** Lehmannaudio®



„Ein exzellentes Gerät, das ich wirklich sehr schätze für seine überaus natürliche Wiedergabe.“ Aalt Jouk van den Hul